***Liebe Eltern, gerne möchte ich Ihnen ein paar Tipps und Hinweise mit auf den Weg geben:***

**Was bedeutet eigentlich beten?**

Schauen Sie sich gemeinsam mit Ihrem Kind die Seiten zum Thema „Was bedeutet eigentlich beten an?“

Helfen Sie Ihrem Kind einen Zugang zum freien Beten zu bekommen und zu üben ein eigenes kurzes Gebet zu formulieren. Dazu hilft es, wenn Sie sich abends regelmäßig vor dem Schlafengehen noch einmal kurz Zeit nehmen, um gemeinsam den Tag anzuschauen. Was ist passiert? Wie geht es dir heute Abend? Welche Sorgen hast du? Worauf freust du dich? Was wünschst du dir für morgen?

Sie können entweder dieses Abendgespräch mit einem Kreuzzeichen gemeinsam beginnen und beenden und so das ganze Gespräch quasi zum Gebet machen oder am Ende versuchen das Erzählte gemeinsam kurz zu einem Gebet zusammenzufassen. Es gibt kein richtig und kein falsch, es ist zum Teil eine Übungssache, den Tag so abzuschließen und ihn in Gottes Hände zu legen. Wenn Ihr Kind diese „Technik“ lernt, kann es sein Leben lang darauf zurückgreifen und so seine Gedanken und Gefühle abends abschließen und vor Gott bringen. Helfen Sie Ihrem Kind dabei. Und wenn Sie möchten, dann nutzen Sie diese Form des Gebets auch für sich selbst, wenn Sie schlafen gehen.

Natürlich müssen Sie dafür kein lieb gewonnenes Abendritual oder Abendgebet abschaffen, manchmal lässt sich das auch gut miteinander verknüpfen.

Schauen Sie gerne auch gemeinsam wo Sie in Ihrem Haushalt vorformulierte Gebete finden: In Gebetbüchern, auf Bildern, auf Kreuzen usw.

**Vater Unser:**

Sprechen Sie mir Ihrem Kind einmal das Vater Unser, gehen Sie dann die Tabelle nach uns nach durch mit den Erklärungen zu den einzelnen Bitten und nutzen Sie die Fragen, um sich gemeinsam Gedanken über diese Bitten zu machen. Es geht nicht darum, dass am Ende die Tabelle perfekt ausgefüllt ist, sondern darum, dass Ihrem Kind klar wird, warum dieses Gebet auch nach 2000 Jahren noch wichtig für uns ist. Weil es darin um di wichtigsten Punkte in unserem Leben geht:

* *Gott ist immer für uns da*
* *Gott wünscht uns ein gutes und friedliches Leben, dazu können und müssen wir aber auch selbst beitragen*
* *Gott will, dass wir alle alles zum Leben haben, was wir brauchen, auch hier tragen wir Verantwortung für einander haben*
* *Gott verzeiht uns, wenn wir Fehler machen, dann können und müssen wir auch versuchen uns gegenseitig zu verzeihen.*